

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Rohrleitungen und Kanäle für Wasser und Abwasser, Gas und Wärme zählen zu dem Wertvollsten, was ein Land und eine Gesellschaft besitzt: Sie sind das Herz-Kreislauf-System unserer Welt.

Tatsächlich gibt es viele Parallelen zur Medizin: Mit der Anspruchshaltung fängt es an: Wir erwarten, dass unser Körper problemlos funktioniert. Ebenso wie die Versorgung mit Wasser, Gas und Wärme oder die Entsorgung von Abwasser. Krankheiten beziehungsweise Störungen, Unfälle oder Altern stehen nicht auf dem Zettel. Doch während der Mensch sich häufig erst um den Körper kümmert, wenn es Probleme gibt, sind die Versorger zur „Prävention“ gesetzlich verpflichtet. Regelmäßige Inspektionen beugen Störungen vor oder machen sie frühzeitig sichtbar.

Schwierige Aufgaben gehören dann in die Hände von Fachleuten: Das gilt für minimalinvasive Operationen mit winzigen Schnitten und Narben ebenso wie für grabenlose Sanierungen. Und wie es etwa beim Legen von Stents, den kleinen Röhrchen, die marode Arterien stützen sollen, immer neue Erkenntnisse über die Anwendungsmöglichkeiten gibt, so wachsen die Erfahrungen und Möglichkeiten auch bei Inliner-Systemen, mit denen Rohre und Kanäle fit gemacht werden für die nächsten Generationen.

Nur langsam setzt die Medizin die Erkenntnis um, dass jeder Körper anders ist: Dass Therapien stärker angepasst werden müssen an Alter, Bauart und Geschlecht des Patienten, an den Schaden und die künftige Beanspruchung. Auch das kommt Ihnen bekannt vor?

Wie die Medizin ist auch die Sanierung von Rohren und Kanälen komplexer, als viele sich vorstellen können. Die Situation vor Ort ist immer individuell – gleichzeitig schreitet die Entwicklung neuer Verfahren und Materialien extrem schnell voran. Auch die besten Ärzte und Fachärzte sind nicht immer Spezialisten für die jeweils optimale Methode. Genauso kann nicht jeder Rohr- oder Kanalsanierungsfachmann alle neuen und hochspeziellen Sanierungstechniken, Anwendungsmöglichkeiten und -bedingungen kennen. Das gilt umso mehr für die Betreiber in Kommunen oder Unternehmen – die Krankenhausleiter, um im *Bild* zu bleiben.

In der Medizin gibt es deshalb Leitlinien, nach denen Ärzte behandeln (sollten). Diese werden entwickelt von Spezialisten, die Forschungsergebnisse, Studien und Nachweise auswerten – wozu der behandelnde Praktiker nicht die Zeit hat und was er – zu Recht – auch nicht als seine Aufgabe sieht. Für diese Spezialistenarbeit steht in unserem Bereich der RSV-Rohrleitungssanierungsverband e.V.: Seit 25 Jahren sammelt der RSV das Know-How für die unterschiedlichsten Sanierungsarbeiten, -methoden und -situationen. Welches Verfahren eignet sich für welche Situation vor Ort? Wo liegen die Grenzen welcher Verfahren? Der RSV treibt Qualität an und voran, fördert die Entwicklung neuer Techniken und etabliert diese im Markt.

Das vorliegende Jahrbuch beinhaltet hochinteressante Berichte und Erfahrungen des letzten Jahres aus dem Bereich der Sanierung. Aus der 3R, von unseren Mitglieder und externen Spezialisten. Für Sie und Ihre Kunden. Und natürlich für jeden Bürger, der mehr wissen will über die Lebensadern unter seinem Haus.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Jahrbuches

Ihr Christian Waitz



Christian Waitz
RSV-Vorstandsvorsitzender